Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 30

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



In offenem Couvert als "Bücherzettel" zu 5 Rp. frankiert einsenden

Chronik der Berner Woche

Bernerland

- Juli. Der gesamte Regierungsrat nimmt an der ersten Aufführung der Tellspiele in Interlaken teil.
- In Koppigen wird der altüberlieferte Schnittersonntag gefeiert.
- 14. Juli. Die Tuberkulose-Heilstätte Heiligenschwendi berichtet von einem Geschäftsjahr, das Arbeit brachte wie noch nie. Mit der Eröffnung der bisherigen Privatklinik Solsana wurde die Bettenzahl um 70 vermehrt, so dass die Anstalt Heiligenschwendi inskünftig 390 Patienten aufnehmen kann.
- In Biel ist in Zusammenarbeit der Vereinigung ehemaliger Schüler westschweizerischer Techniken, Verbänden aus Gewerbe und Industrie mit der Gewerbeschule eine Organisation geschaffen worden, die Meistern, Werkführern und Vorarbeitern Kenntnisse in Personalführung und Organisation vermitteln soll.
- Biel erlebt um die Mittagsstunde eine Invasion von fliegenden Ameisen, die im Nu das ganze Stadtgebiet, Strassen, Hauseingänge, Plätze mit Tausenden dieser Tiere füllt. Auch in Thun enscheinen grosse Massen Flugameisen.
- † in Gümligen Ingenieur Louis Leyvraz im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene, ein Fachmann in Elektrizitätsfragen, war jahrelang bei der Berner Alpenbahngesellschaft, der Bern-Lötschberg-Bahn usw. tätig.
- 15. Juli. Die Renovationsarbeiten an der Kirche in Köniz haben begonnen. Sie beschränken sich vorläufig auf den Chor.
- Die in Wabern durchgeführte Geldsammlung für den Kirchenbau ergab Fr. 10 045.—.
- 16. Juli. In Krauchthal zerstört ein Brand das Doppelwohnhaus des Ernst Hofer und Fritz Schneider.
- An dem zur Tradition gewordenen Knabenschwingen in Rosshäusern beteiligen sich 70 Knaben.
- Die Musikgesellschaft Seftigen feiert ihr 50jähriges Bestehen.
- 17. Juli. Zwei französische Bergführer aus Chamonix und Annecy vollbringen eine neue Besteigung der Eiger-Nordwand.
- Der Frauenverein Belp führt

- wiederum einen Grossmüetterlitag durch.
- 18. Juli. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag fällt auf der Jurakette des Montoz bei Péry Schnee.
- Das Hotel Freienhof in Thun, das aus Privatbesitz in die Hände einer Genossenschaft übergegangen ist, wird unter Beibehaltung des Hotelbetriebes zu einem Volkshaus umgewandelt.
- 19. Juli. Die Bern-Lötschberg-Bahn führt einen Lötschberg-Express ein, der in 1½ Stunden von Bern nach Brig führt.
- Die Sekundarschüler von Langenthal führen eine Reise nach Holland durch.
- Die vom protestantisch-kirchlichen Hilfsverein durchgeführte Betreuung reformierter Kirchgemeinden erstreckt sich auf die Kantone Wallis, Luzern und Freiburg.

Stadt Bern

- 13. Juli. Auf Einladung der Schweizervereine von Paris werden die Berner Singbuben an der dortigen Bundesfeier mitwirken.
- 14. Juli. An der Berner Universität haben im Sommersemster gegen 300 Professoren und Dozenten den 660 verschiedene Vorlesungen, Seminarien und Praktika umfassenden Arbeitsplan durchgeführt. Die Gesamtzahl der Zuhörer betrug 2657. In vermehrtem Masse haben sich ausländische Studenten an der Hochschule eingeschrieben.
- 15. Juli. † Rudolf Benteli, Kaufmann, im Alter von 82 Jahren.
 Der Verstorbene war im Verschönerungsverein, im Tierparkverein, im Fischereiverein, im Kirchenfeldleist, im Tierschutz tätig.
- 19. Juli. Das Eidg. Turnfest für die Turner nimmt seinen Anfang. Gegen 20 000 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz strömen in die Bundesstadt. Am Samstag wird die Bundesfahne nach Bern gebracht.
- 20. Juli. In drei Umzügen zu je 8000 Turnern bewegt sich ein mächtiger Umzug durch die Hauptstrassen. Vertreten sind sämtliche Gebiete der Schweiz-Einen überwältigenden Anblick gewähren die Fahnen und die Fülle von Blumen.

Rendez-vous im Casino!

APÉRITIF: 11-12. MITTAGSKAFFEE 12-2.
ABENDSCHOPPEN 6-7



Hafnermeister 4 Frit Bulliger

In Bern verstarb im Alter von nur 59 Jahren nach langeduldig ertragener Krankheit Fritz Zulliger, ein Mann, der in Handwerker-und Gewerbekreisen sehr beliebt und geachtet war. Seit 14 Jahren stand er als Präsi-dent der Sektion Bern und Umgebung dem Schweizerischen Hafnermeisterverbande vor und hat an dieser Stelle reichliches Mass Arbeit erfüllt. Ganz besonders im Interesse der Allgemeinheit hat er sich für alle Neuerungen auf dem Gebiete des Hafnerberufes eingesetzt. Schon von Kindheit auf war er mit diesem Berufe verwachsen, da sein Vater das vom Verstorbenen mit seinem Bruder übernom-mene Geschäft an der Kramgasse gegründet hatte und der Verstorbene sich schon als Kind zu diesem Berufe hingezogen fühlte.

Nach seinen Nach seinen Lein- und Wanderjahren trat er im Jahre 1910 in das väterliche Ge-schäft ein, das er mit seinem Bruder Walter im Jahre 1925

übernommen hat. Von jeher war er bestrebt, sich weiter zu bilden und ging zu diesem Zwecke mehrmals ins Aus-land, um die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete kennen zu lernen. Durch seine Tüchtigkeit und sein Streben nach neuem Wissen und Forschen war es ihm auch möglich, den oft vielseitigen Anforderungen, die an sein Geschäft gestellt wurden, gerecht zu werden.

Im Jahre 1941 befiel ihn eine schwere Herzkrankheit, so dass er nicht mehr mit vollen Kräften in seinem Geschäft wirken konnte. Sein einziger Sohn stand ihm aber zur Seite, der in der Folge das gut ausgebaute Geschäft im Jahre 1943 selbständig übernahm, nachdem dessen Onkel, Wal-ter Zulliger, in diesem Jahre gestorben war.

In politischer Beziehung be-tätigte sich Fritz Zulliger intensiv in der Bürgerpartei, wo er ein geschätztes Mitglied war, dessen erfahrener Rat gerne gehört wurde.

Die Handwerker- und Gewerbekreise verlieren in Fritz Zulliger einen senkrechten und aufrichtigen Berufsmann, der allzufrüh abberufen worden

NEUERSCHEINUNGEN

König Alkohol

von Jack London. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Ist König Alkohol Freund oder Feind der Menschen? Warum regiert er noch immer, Das Buch von Jack London gibt mit einer ganz besonderen Deutung eine Antwort. «König Alkohol» ist nicht das Buch eines Abstinenten; es ist auch nicht eine Hymne auf Bacchus. Jack London lässt in rücksichtsloser Offenheit und packender Realistik einen Blick in sein eigenes Ich tun. Schonungslos legt er all die schweren Er-lebnisse und wilden Abenteuer dar, die er in Gemeinschaft mit König Alkohol verbringt. Das grosse Abenteuer leuchtet aus jeder Zeile des Buches, «Ich wünschte», — so bekennt Jack London am Schluss des Buches «meine Vorfahren hätten König Alkohol vor meiner Zeit in Bann getan. Ich bedaure es, dass er in der Gemeinschaft blüht und gedeiht, in der ich geboren bin, so dass ich seine Bekanntschaft machen musste und lange innig mit ihm verkehrt habe.»

De Studänt Räbme

von Albert Bächtold. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Albert Bächtold hat mit seinem Buch einen Entwicklungsroman geschaffen, den man wohl ohne Uebertreibung neben diejenigen bewährter, alter Meister stellen darf. Denn der Roman soll nicht blosse vergnügliche Unterhaltung bieten mit spannenden Episoden und kontrastreichen Bildern. Ein wesentlicher Teil des «Studänt Räbme» gibt seine in-nere Entwicklung wieder, dieses reinen. Toren aus dem Randenerland, der durch die Er-fahrungen des Lebens heranreift zum wachen, helläugigen, ehrlichen Menschen. Die Pro-bleme des Unterrichts, der Schulreform, der Pädagogik werden behandelt, Rassen-, Na-tionalitäten- und Glaubensfra-gen kommen dabei zur Spra-che. Alles schildert Bächtold in einer Sprache, der er schon in seinen früheren Werken ein Denkmal gesetzt hat. Die Bü-cher Albert Bächtolds sind mehr als nur Mundartbücher; es sind lebenswarme Dichtungen.

SECHSHUNDERT JAHRE SIGRISWIL

1347 - 1947

Historische Festschrift zum 600jährigen Ju-biläum der elf Dörfer der Gemeinde Sigris-wil. Gunten, Merligen, Aeschlen, Sigriswil, Endorf, Wyler, Ringoldswil, Tschingel, Schwanden, Meiersmaad, Reust

verfasst im Auftrage des Einwohnergemeinderates Sigriswil von ADOLF SCHAER-RIS

Format 21×15 cm, 208 S. mit Umschlagbild « Gemeinde-Gewölbe » Preis Fr. 6 .-

Zu beziehen durch die Gemeindekasse Sigriswil

Spannende Lektüre in der VDB-Ferienbuch-Serie

umfassend die Werke

Welt im Würfelbecher

von W. Ernst (363 Seiten)

2 Jahre Festung von W. Rechenberg (149 Seiten)

Schicksalswiese von A. Huggenberger (186 Seiten)

Alle 3 Bücher zusammen nur Fr. 4.80

Bestellung: Senden Sie mir gegen Nachnahme 1 VDB-Ferien-buch-Serie zu Fr. 4.80

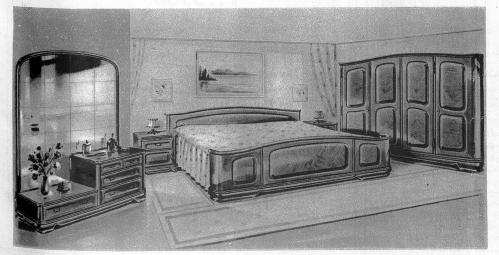
Adresse: ___

Ausschneiden, als «Bücherzettel» zu 5 Rp. frankiert einsenden. Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern

Möbel der Heimat

Unser Land ist reich an Zeugen gediegener, edler Wohnkultur, die wir als künstlerisches und hand-werkliches Erbe von unseren Vorfahren überneh-mer durften. Wenn Sie durch die langen Fluchten der wohnfertig eingerichteten Räume unserer Aus-

stellungen wandeln, werden Sie auf eine ganze Reihe traditionsgebundener, heimeliger Intérieurs stossen und bewundernd feststellen, wie gut schweizerisch doch die Eigenmodelle der Möbel-Pfister A.G. sind und wie worbildlich sich diese



Edelgeformte Heimatstil-Schlafzimmer finden Sie in den Ausstellungen der Möbel-Pfister A.-G. schon ab Fr. 1685.-

traditionellen Formen mit den Erfordernissen det Gegenwart verbinden. Was Sie hier sehen, sind Spitzenleistungen kultivierter Wohngestaltung, gepaart mit einem überraschenden Ideenreichtum im hiebevollen Ausbau jedes einzelnen Möbelteiles. Gerade dieses Verständnis für die Winsche und die praktischen Bedürfnisse der Hausfrau ist es, was die aparten Phister-Modelle so beliebt und wertvoll macht.

die aparten Pflister-Modelle so beliebt und wertvoll macht.
Bitte besuchen Sie die jetzt laufende, grosse Sonder-Ausstellung: «Wir helfen sparen!» Diese Veranstalltung bietet Gelegenheit zum vorteilhaften
Einkauft, denn aus der Fülle von mehr als 3000
Einrichtungen, die wir vorsorglich und frühzeitig
noch zu sehr günstigen Preisen beschafft haben,
werden auch Sie ganz gewiss das Richtige finden
— billiger als Sie glauben! Ein Kauf bei MöbelPflister bietet aber noch folgende Vorteile: Die weitaus grösste und schönste Auswahl der ganzen
Schweiz; Bahnvergütung bei Kauf einer Einrichtung; Gratislagerung aller gekauften Möbel; vertragliche Garantie selbst gegen Zentralheizungsschäden umd für alle Höhenlagen; kostenlose Lieferung franko Haus und was besonders wichtig ist;
wir liefern immer noch pünktlich auf Tag unkt
Stundel Dies ist heute, da viele Möbeltabriken auf
12 Monate hinaus und noch länger vollständig ausverkauft sind, ein Faktor, den branchenkundlige
Möbelkäufer ganz richtig alls den grössten und
wichtigsten Vorteil bewerten.
«Wir helfen sparen!» Dieses Motto bewahrheitet
sich in der grossen Sonder-Ausstellung der MöbelPfister A.-G. in Basel, Greiftengasse 2, in Bern,
Schanzenstrasse 1, in Zürich, am Welcheplatz beim
Hauptbalanhof, sowie in der Fabrik-Ausstellung in
Suhr bei Aarau. Besuchen Sie zuerst einige Möbelfirmen, dann erst kommen Sie zu uns. Ueberzeugen auch Sie sich von den öffensichtlichen Vorteilen der grossen Sonder-Ausstellung «Wir helfen
sparen!» Es lohint sich!